Filmstobete im Birli

Kunstschaffende aller Sparten und aus allen Weltgegenden haben in den vergangenen Jahren das Atelierhaus Birli der Schlesinger Stiftung als ländlichen Rückzugs- und Arbeitsort genutzt. Seit einem Jahr wohnen und arbeiten die beiden renommierten Zürcher Filmschaffenden Andrea Staka und Thomas Imbach hier in Wald.

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses eine kleine Kulturveranstaltung organisieren: Andrea Staka und Thomas Imbach laden kurz vor Abschluss ihres Jahres in Wald zu einem Werkstattgespräch ein und werden dabei auch einige Filmausschnitte zeigen, die im Birli gedreht wurden. Die Veranstaltung am Pfingstsamstag, 18. Mai, beginnt um 14 Uhr mit einem Apéro. Um ca. 15 Uhr folgt die Gesprächsrunde, die von Hanspeter Spörri moderiert wird, anschliessend gibt es einen kleinen Imbiss. Der Eintritt ist frei.

Die Regisseurin und Drehbuchautorin Andrea Staka, 1973 in Luzern geboren, wurde bekannt mit ihrem Film «Das Fräulein», für welchen sie 2006 mit dem Goldenen Leoparden des Filmfestivals von Locarno ausgezeichnet wurde. Zu ihren bekannten Arbeiten gehört auch der Dokumentarfilm „Yugodivas“ aus dem Jahr 2000. Ihr Partner Thomas Imbach, 1962 in Luzern geboren, wurde mehrmals mit dem Zürcher Filmpreis ausgezeichnet, 1994/97 für die Dokumentarfilme „Well Done“ und „Ghetto“, 2001/07 für die Spielfilme „Happiness Is a Warm Gun“ und I was a Swiss Banker“ sowie 2011 für seine fiktive Autobiographie „Day Is Done. Imbach hat in seiner Arbeit immer wieder die Grenzen zwischen Spiel- und Dokumentarfilm ausgelotet und mit neuen Technologien experimentiert.

Traditionellen Kunst- und Kommunikationsformen – literarisches Erzählen, Schauspiel, bildnerisches und musikalisches Schaffen, Klang und Rhythmus, journalistische Recherche und historische Forschung – finden im Film oft zu einer überraschenden und manchmal überwältigenden Synthese. Thomas Imbach und Andrea Staka werden über ihre Erfahrungen in der international ausgerichteten Filmwelt und über ihr Jahr in Wald berichten und im intimen Rahmen des Birli auch über die Erfahrung im Spannungsfeld von Stadt und Land Auskunft geben.